

Rede zur konstituierenden Stadtratssitzung am 05.05.2014

von Lars Kittel, FDP Fraktionsvorsitzender

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

obwohl die Anrede beginnt wie immer, ist dies keine Stadtratssitzung,
kein Business as usual.

Dies können Sie schon leicht daran erkennen, dass die heutige
Stadtratssitzung nicht im Ratssaal, sondern in der Stadthalle stattfindet.

Es ist aber auch keine übliche konstituierende Stadtratssitzung –
jedenfalls nicht für mich. Als ich vor 12 Jahren erstmals in der Stadtrat
einzog, war Herr Dr. Balleis bereits 6 Jahre Oberbürgermeister unserer
Stadt. Nun erlebe ich erstmals in meinem politischen Leben bewusst
einen Wechsel in der Person des OB. Dies ist der erste fundamentale
Unterschied zu meinem bisherigen konstituierende Stadtratssitzung,
neben der Tatsache, dass ich auch erstmals in einer konstituierenden
Stadtratssitzung als Fraktionsvorsitzender spreche.

Der zweite ganz große Unterschied ist aber auch, dass in Erlangen seit
mehr als 18 Jahren eine nicht CSU dominierte Mehrheit und soweit ich
weiß, erstmals eine Ampel „regiert“.

Regierungserfahrung bringen wir als FDP mit, wir wissen aber auch, wie schwierig das mitunter ist.

Opposition ist Mist, so hat einmal Franz Müntefering gesagt; Regierung aber bedeutet Verantwortung tragen und viel Arbeit. Dieser Aufgabe wollen wir uns weiterhin stellen, wir als FDP besonders auch als Sprachrohr für die bürgerliche Mitte und den Mittelstand.

Viel war, in den letzten Wochen und Monaten, von einem neuen Politikstil die Rede. Diesen mit zu prägen wollen wir gerne versuchen.

Im Rat bedeutet dies vor allem, sich die Standpunkte der anderen Parteien anzuhören und die Bereitschaft, sich auch von diesen überzeugen zu lassen. Es bedeutet natürlich nicht, alle Unterschiede weich zu spülen oder faule Kompromisse zu schließen oder gar entscheidungsunfähig zu werden.

Gleiches gilt auch für die Bürgerbeteiligung. Wir können es niemals allein recht machen. Wir können lediglich versuchen, die Bürger und deren Interessen bei der Entscheidungsfindung besser einzubinden.

Ich glaube, wir haben als „Ampel“ in den letzten Wochen bei der Ausarbeitung der Koalitionsvereinbarung sehr gute Arbeit geleistet und das Ergebnis auch ganz transparent der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Aber jeder von uns weiß, Papier ist geduldig. Es wird also mehr denn je darauf ankommen, die Vereinbarung auch tatsächlich zu leben.

Ein aus meiner Sicht zentraler Punkt werden die nächsten Haushaltsberatungen sein. Hier ist eine konzertierte Aktion, wie ich dies bereits in meiner letzten Haushaltsrede angemahnt hatte, dringend von Nöten. Hierzu lade ich bereits heute alle Parteien, aber auch die gesamte Verwaltung ein!

Ansonsten kann ich nur hoffen, dass wir die hoch gesteckten Erwartungen wenigstens im Großen und Ganzen erfüllen können werden und möchte im Übrigen allen Kritikern zu rufen:

Geben Sie uns wenigstens ein bis zwei Jahre Zeit um bestätigen zu können, dass eine Ampel in Erlangen vernünftige Politik zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger betreiben kann.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!